In vielen Konzertprogrammen wurden Schwerpunkte aus Anlass der Gedenktage bedeutender Komponisten gestaltet. So waren 2007 u.a. folgende Komponisten vertreten:

25. Todestag von Carl Orff
50. Todestag von Ralph Benatzky
50. Todestag von Erich Wolfgang Korngold
100. Todestag von Edward Grieg
125. Geburtstag von Joseph Marx
150 Geburtstag von Edward Elgar
150. Geburtstag von Wilhelm Kienzl

2007 wurden 19 Kompositionsaufträge vergeben.

39 KünstlerInnen und Ensembles aus den Genres Musik, Bildende Kunst, Wissenschaft, Literatur und Theater gastierten im Ausland, wobei sich die Stadt Wien an den Reisekosten beteiligt hat.

2007 fand auch der Joseph Haydn Kammermusikwettbewerb der Universität für Musik und Darstellende Kunst statt.

THEATER

Das Wiener Theaterjahr 2007 stand unter dem Zeichen des Neubeginns und der Weiterführung bzw. Etablierung der in den Vorjahren eingeleiteten Reformschritte sowohl in den Theaterleitungen als auch in den Förderstrukturen.

Nach dem Mozartjahr 2006, in dem auch das Theater an der Wien programmatisch ganz dem Jahresregenten verpflichtet war, präsentierte sich das neue Wiener Opernhaus als ideale Ergänzung zu Staatsoper und Volksoper, mit einem Spielplan, der einen Bogen von der Barockoper bis zu selten gespielten Werken des zeitgenössischen Musiktheaters wie etwa ”A Streetcar Named Desire” von André Previn oder Jake Heggie’s ”Dead Man Walking” spannte, und damit nicht nur das Publikum überzeugen, sondern auch bei der nationalen wie internationalen Kritik punkten konnte.

Dem Theaters in der Josefstadt ist es unter der neuen Leitung von Herbert Föttinger gelungen, zeitgenössische Autoren wie etwa Peter Turrini an das Haus zu binden und damit weithin sichtbare Zeichen für die Gegenwart zu setzen, ohne mit der Tradition des Hauses zu brechen. Darüber hinaus fand im Jahr 2007 die lange geplante Generalrenovierung statt, bei der in nur vier Monaten das Gebäude bühnen- und sicherheitstechnisch aufgerüstet und modernen Besucheransprüchen gemäß erneuert wurde. Im Oktober 2007 konnte das rundum renovierte Haus glanzvoll wieder eröffnet werden.

Dem Volkstheater gelang mit ”Cabaret” ein großer Publikumserfolg, aber auch die mit großer Freude aufgenommenen Neuproduktionen der laufenden Saison zeigen, dass sich dieses traditionsreiche Haus wieder in die Herzen des Publikums gespielt hat

Im Oktober und November des Jahres 2007 haben zwei bedeutende Häuser der Avantgarde unter neuer Leitung ihre Arbeit aufgenommen. Andreas Beck, ehemals Dramaturg im Burgtheater, hat als neuer künstlerischer Leiter des Schauspielhauses mit einem eigenen Ensemble seine Spielstätte bereits in kurzer Zeit zu einem Theater der Zeitgenossen, einem erfolgreichen Autorentheater der nächsten Generation etabliert. Neben der Umstellung auf Repertoire-Betrieb ist als Neuerung vor allem das Autorenprojekt *stück/für/stück* hervorzuheben, welches in erster Linie dem österreichischen Dramatikernachwuchs gewidmet ist. Als weiteren Eckpfeiler der Theaterreform kann man die Eröffnung von